

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gewesen, die Nidalinie preiszugeben sowie mit der 4. und der 9. Armee gegen Iwangorod zu weichen. Er erhob daher beim Großfürsten eindringliche Gegenvorstellungen, denn die Behauptung der Nida zur Deckung der Flanke der galizischen Armeen war die Voraussetzung für die Aufnahme des Entscheidungskampfes gegen das öst.-ung. Heer. Und abermals siegte Iwanow im Meinungsstreite der beiden Frontbefehlshaber. Nikolai Nikolajewitsch wies Rußki an, mit der 2. und der 5. Armee an der unteren Bzura stehen zu bleiben, während der 4. und der 9. befohlen wurde, die Linie Łubocz (an der Pilica westlich von Nowe Miasto)—Opoczno—Radoszyce, die Łososina und die Nida zu behaupten, wobei die rechte Flanke der 4. Armee zugleich durch einen kräftigen Gegenstoß gesichert werden sollte.

Beginn der russischen Gegenoffensive in Galizien

(21. bis 24. Dezember)

Hiezu Beilage 27 von Bd. I und Beilage 3

Der 21. Dezember wurde zum Wendepunkt für die Operationen südlich der Weichsel. Bisher konnten die Angriffssäulen des GdI. Boroewić nach Überschreitung des Hauptkammes der Karpathen nur auf dem Westflügel zusammenhängende, wenn auch dünne Gefechtsfronten bilden, dagegen bewegten sich die einzelnen Gruppen der Armeemitte und namentlich des Ostflügels nur in ziemlich loser gegenseitiger Fühlung. In dem Maße, als Iwanow allmählich seinen Abwehrwall gegen Süden neu errichtete, erwies sich die Kampfkraft der k.u.k. 3. Armee nicht mehr ausreichend, um den entscheidenden Nordstoß fortzuführen. Am 21. begannen die Russen ihre Gegenoffensive, und zwar das XXI. Korps im Mündungswinkel der Biała, das komb. Korps Sacharow auf Gromnik—Biecz, anschließend daran das X. bis Jodłowa und das XXIV. sowie das XII. bei Jasło und im Abschnitt östlich davon. Gegenüber der Erzherzogarmee hatte Gen. Schtscherbatschew die Dunajeclinie zu behaupten¹⁾.

Aber auch hier kam es am 21. zu heftigen Kämpfen, denn dieser russische Führer wollte seine Aufgabe in offensivem Sinne lösen. Er warf etwa drei Bataillone nördlich von Radlów über den Fluß, stieß aber hier auf den erfolgreichen Gegenangriff von Křiteks 82. HIBrig. Da ihm die Auslösung des k.u.k. XI. Korps nicht entging, ließ er seine 5. ID. gegen

¹⁾ Über das VIII. Korps fehlen bei Nesnamow, III, 23f Angaben. Auch die von Brussilow beabsichtigte Verwendung (S. 47) scheint abgeändert worden zu sein. Vermutlich rückte es aus seinem Versammlungsraum bei Pilzno zwischen Wisloka und Wisłok vor, denn später tauchte es im Raume bei Jasło zwischen dem X. und dem XXIV., mit einer Division auch bei Dukla auf.